

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zweigamt-Rieser
Tageblatt, Rieser.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 69.

Dienstag, 24. März 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Remittabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notendruck und Verlag von Langert & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Die auf Freitag, den 27. d. M., vorm. 10 Uhr im Gasthose zum „Anker“ hier angeordnete Versteigerung ist aufgehoben.

Rieser, den 23. März 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Rieser.

Morgen Mittwoch, den 25. März d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes und eines Schweines in totem Zustande, sowie ca. 100 kg gepökeltes Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Rieser, am 24. März 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Die Geschäftsräume des Gemeindeamtes Gröba bleiben
Sonabend, den 28. März 1908

wegen Reinigung geschlossen.

Das königliche Standesamt ist zur Anzeige von Sterbefällen und Totgeburten vormittags von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Gröba, am 24. März 1908.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Rödera, den 23. März 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Rieser, 24. März 1908.

Der Ueberblick über die bei den Spartassen im Königreiche Sachsen im Monat Januar 1908 erfolgten Ein- und Rückzahlungen sei folgendes entnommen:

Stz der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an, entl. u. d. d. d.)		Verbleibend am Schlusse d. Monats etc.
	Januar	Dez. 1907	Januar	Dez. 1907	
in Verbisdorf	77	16253	51	1023	5251
" Gläubitz	178	11201	59	19634	1798
" Gröba	253	24431	75	27661	931
" Gröbitz	141	22864	39	3265	3600
" Großenhain	1998	169380	775	130044	126107
" Heyda	79	9943	23	2634	1795
" Naundorf b. G.	88	30877	22	2788	9217
" Priestewitz	49	6044	22	875	2902
" Radeburg	989	85076	898	87916	39638
" Rieser	3415	256370	1300	164878	36498

Die offizielle Gewinnliste der 6. Meißner Dombaulotterie kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Der neue Gesetzentwurf über den Wohnungsgeld-Zuschuß der Reichsbeamten und die Ortsklassen-Einteilung soll neun Ortsklassen vorsehen. Der Wohnungsgeld-Zuschuß beträgt für mittlere Beamten in der ersten Klasse 810 M., in Klasse 2 740 M., in Klasse 3 680 M., in Klasse 4 610 M., in Klasse 5 540 M., in Klasse 6 470 M., in Klasse 7 420 M., in Klasse 8 340 M. und in Klasse 9 270 M.; für die Unterbeamten in der ersten Klasse 540 M., in der zweiten 500 M., in der dritten 450 M., in der vierten 410 M., in der fünften 360 M., in der sechsten 320 M., in der siebenten 270 M., in der achten 230 M. und in der neunten Klasse 180 M. Die Beamtinnen erhalten einen geringeren Wohnungsgeldzuschuß als ihre männlichen Kollegen.

Vom Landtagsbureau wird folgende Mitteilung herausgegeben: Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Landtags und die diesmalige frühe Einberufung desselben haben Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen von jetzt ab keine Aussicht mehr, in der Finanzdeputation B und in der zweiten Kammer durchberaten zu werden und zur Beschlußfassung zu kommen. Der frühere Landtag wurde in der Regel Mitte Januar mit der Vorberatung der Eisenbahnpetitionen abgeschlossen, so daß bei der gegenwärtigen Tagung der Sände reichlich Zeit und Gelegenheit gegeben war, die oft sehr zeitraubende Erdzierungen verursachenden Eisenbahnwünsche des Landes zum Ausdruck bringen zu können.

Bei der großen Anzahl der aus allen Teilen Deutschlands zum 11. Deutschen Turnfest nach Frankfurt reisenden Turner läßt sich eine geregelte Verpflegung nur durch Einrichtung von Sonderzügen erreichen. Der Verkehrsausschuß des Turnfestes ist daher mit den Vertretern der Turnkreise in Unterhandlung getreten, um die nötigen Unterlagen hierfür zu erhalten. Sobald das Material vollständig ist, wird sich der Verkehrsausschuß mit den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen in Verbindung setzen, und zwar zunächst mit der Eisen-

bahndirektion Frankfurt, da die Bildung der Sonderzugfahrpläne wegen der besonderen Bahnhofsverhältnisse in Frankfurt nach rückwärts, d. h. von der Ankunftsstation aus vorgenommen werden muß. Die Sonderzüge werden zur Entlastung des Hauptbahnhofs zum Teil nach den Außenbahnhöfen (Ostbahnhof, Sachsenhausen, Bodenheim) geleitet, auf denen besondere Empfangsräume hergerichtet werden, in denen Festkarten, Abzeichen und dergleichen zu erhalten sind.

Der Selbstmord in den fünf größten Städten Sachsens von 1902—1905. Auf je 10000 Einwohner kommen Selbstmorde vor in:

	1902	1903	1904	1905
Dresden	3,7	3,2	3,3	3,6
Leipzig	3,6	3,3	3,3	3,4
Chemnitz	4,6	3,8	2,9	3,4
Plauen	3,9	3,3	3,2	3,9
Zwickau	3,4	2,9	3,3	2,7

Am höchsten in Deutschland dürfte die Selbstmordziffer in Altona, Breslau und Brandenburg sein. Hier kamen für 1902—1905 im Durchschnitt jährlich mehr als 4 Selbstmorde auf 10000 Einwohner, nämlich in Altona 4,1, in Breslau 4,2 und in Brandenburg 4,5.

Der Verband sächsischer Kirchenbeamten hat sich insofern weiter entwickelt, als für die Eparchie Zwickau ein selbstständiger Bezirk entstanden ist. Unter den Anregungen, die der Verband im letzten Jahre gab, befand sich die, daß den Kirchen ein Nachmittags in jeder Woche freigegeben werde, da sie doch am ganzen Sonntag voll beschäftigt zu sein pflegen, ein Antrag, der z. B. in der Luthergemeinde zu Zwickau genehmigt worden ist. Der Passenbericht für das abgelaufene Jahr weist 1503 Mark Einnahmen und 1454 Mark Ausgaben nach. Die Unterstützungskasse wuchs auf 3698 Mark, der besondere Unterstützungsfonds auf 402 Mark, die Hagmann-Stiftung auf 615 Mark. Die Begräbniskasse zahlte 1175 Mark aus und liegt auf 6562 Mark, der Reservefonds beträgt 991 Mark. Das sind achtungswerte Leistungen bei einem Vereine, der erst wenige Jahre besteht.

Seit einigen Jahren entfaltet der Katholizismus in ganz Sachsen eine außerordentliche Tätigkeit. Das neueste ist ein Vortragssystem in Leipzig, der am 23. März begonnen und am 6. April endet. Als Vortragende sind gewonnen katholische Universitätsprofessoren. Es spricht: Professor Dr. Spahn, Straßburg, über „Die katholische Bewegung Deutschlands im 19. Jahrhundert.“ Professor Dr. Mausbach, Münster, über „Die Unveränderlichkeit und Entwicklungsfähigkeit des Dogmas.“ Professor Dr. Nidel, Breslau, über „Der Ursprung des alttestamentlichen Gottesglaubens, ein Hauptproblem der Bibelwissenschaft.“ — Daß der Katholizismus in ganz Sachsen kräftig vorwärts schreitet, erhellt auch daraus, daß in Zwickau am 8. März ein katholischer Jünglingsverein ins Leben gerufen wurde; ebenso ein Kirchenbauverein. Die jetzige katholische Kirche sei zu klein. Man hat deshalb einen großen Platz für eine neue gekauft. Die neue katholische Kirche soll als Prunkbau gedacht sein.

Gröba, 24. März. In eigener Sache. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde so nebenher die Bemerkung mit getan, daß unser Ort rund 250 Häuser zählt. Die Bemerkung fiel bei der Beratung der Wasserleitungs-

frage. Hieraus soll jedoch heute nicht zurückgekommen werden, sondern auf etwas anderes, was aber auch sehr wichtig für die Gröbaer Einwohner und besonders für die Geschäftsleute sein dürfte. Wir können nämlich die Tatsache konstatieren, daß bei 250 Häusern das Rieser Tageblatt in jedem Hause zwei Abonnenten hat, denn rund 500 Exemplare gehen alltäglich nach Gröba. Es ist dies eine Verbreitung, wie sie von auswärts nach hier verbrachte Pressezeugnisse nicht im entferntesten erreichen. Die wirkliche Ortszeitung von Gröba ist also das Rieser Tageblatt — eine unumstößliche Tatsache, die besonders der hiesigen denkenden und rechnenden Geschäftswelt ein beachtenswerter Fingerzeig zu nützlichem Reflektieren sein möchte. Seinem Charakter als Ortszeitung von Gröba ist das Rieser Tageblatt von jeher in jeder Weise gerecht geworden. Es wird diesem Charakter auch weiter gerecht bleiben und zwar besonders wieder durch die im zweiten Vierteljahre zur Veröffentlichung kommenden Beiträge zur Geschichte von Gröba. Da empfiehlt sich denn, um durch Sammlung der einzelnen Artikel zu einer kostlosen „Ortschronik“ zu kommen, für alle diejenigen die sofortige Bestellung des Abonnements, die jetzt noch gemeinschaftlich mit anderen das „Tageblatt“ lesen.

Gröba, 24. März. Wie mitgeteilt, beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung, die Anlagen nach dem einfachen Steuersatz mit einem Zuschlag von 60 Prozent zu erheben. Die z. B. auf die ersten 25 Klassen entfallenden Steuerbeträge stellen sich somit wie folgt:

Klasse	Einkommen	Einfl. Steuerbetrag	zugüglich 60 Proz.
1	über 150—200	—,50	—,80
2	" 200—300	1,—	1,60
3	" 300—400	2,—	3,20
4	" 400—500	3,50	5,60
5	" 500—600	4,50	7,20
6	" 600—700	5,50	8,80
7	" 700—800	6,50	10,40
8	" 800—900	7,50	12,—
9	" 900—1000	9,—	14,40
10	" 1000—1150	10,50	16,80
11	" 1150—1300	12,00	18,—
12	" 1300—1450	13,50	21,60
13	" 1450—1600	15,—	24,—
14	" 1600—1750	16,50	26,40
15	" 1750—1900	18,—	28,80
16	" 1900—2100	20,—	32,—
17	" 2100—2300	22,—	35,20
18	" 2300—2500	24,—	38,40
19	" 2500—2700	26,—	41,60
20	" 2700—2900	28,—	44,80
21	" 2900—3100	30,—	48,—
22	" 3100—3300	33,—	52,80
23	" 3300—3500	36,—	57,60
24	" 3500—3700	39,—	62,40
25	" 3700—3900	42,—	67,20

Strehla, 24. März. Gestern erfolgte die Versteigerung des Gasthofs „zum Schiffchen“. Herr Scholz aus Großenhain, der dort wohl Inhaber des Gasthauses „Stadt Chemnitz“ ist, hat das Höchstgebot mit 45 700 Mark abgegeben.

Dresden, 23. März. Ein entsetzliches Familien-drama ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, in einem frequentierten Hotel der inneren Neustadt. Der Ratsekretär Lehmann beim Rate zu Vilschofswerda traf am Sonnabend nachmittag mit seiner Ehefrau und zwei im Alter von 8 und 7 Jahren stehenden Kindern, einem Knaben und einem Mädchen, in Dresden-Neustadt ein. Die Fa-

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermieter: bei Selbstentwurf in die Liste 10 Pf., bei verlangtem Entwurf durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen etc. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!